

### THEMEN

## STIMMEN AUS DER FAIRTRADE-ROSENWELT

MENSCHEN ENTLANG DER LIEFERKETTE BERICHTEN

> SEITE 2

## HINDERNISSE ÜBERWINDEN

GENDER-STUDIE BELEGT: FAIRTRADE TRÄGT ZU MEHR GLEICHSTELLUNG BEI

> SEITE 2



## „DIE GEWISSHEIT, DASS WIR WICHTIG SIND“

ROSENARBEITERIN AGNES CHEBII ÜBER DAS LEBEN MIT DER PANDEMIE

> SEITE 3

## FAIRNESS FÜR MENSCH UND UMWELT

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ IM FAIRTRADE-ROSENANBAU

> SEITE 3



## FRAUENPOWER DURCH FLOWER POWER

MACHEN SIE MIT – FÜR MEHR FRAUENRECHTE

> SEITE 4

## FAIRTRADE-ROSEN-FACTS

> SEITE 4



Foto: FAIRTRADE / CHRISTOPH KÖSTLIN

# MIT FAIREN ROSEN FÜR FRAUENRECHTE

Bereits jede dritte verkaufte Rose in Deutschland trägt das Fairtrade-Siegel. Doch fair gehandelte Rosen stehen für mehr als faire Arbeitsbedingungen und bessere Löhne – sie stehen für den Kampf um mehr Geschlechtergerechtigkeit im globalen Süden.

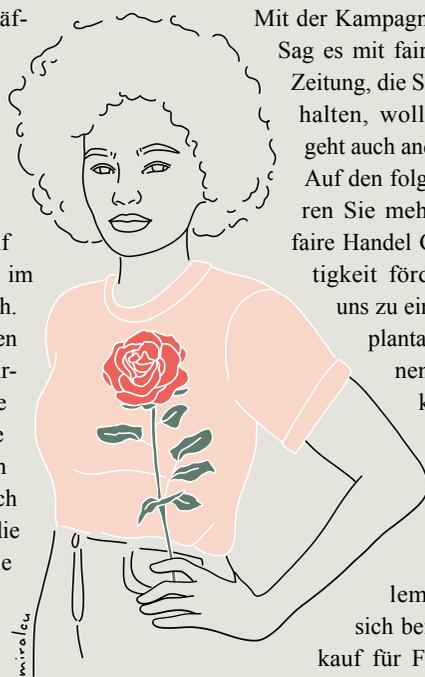
Was verbinden Sie mit einem Strauß Rosen? Für viele Menschen hierzulande steht die Rose für Stil und Eleganz, für ein Zeichen der Zuneigung – das ideale Geschenk an besondere Menschen.

Für viele Tausend Beschäftigte auf Blumenfarmen in Afrika und Lateinamerika steht die Rose jedoch vor allem für Eines: für ein Einkommen, mit dem sie ihre Familien ernähren können. 45 Prozent der auf Rosenfarmen Beschäftigten im globalen Süden sind weiblich. Sie ziehen, pflegen und ernten Milliarden Rosenstiele jährlich, auch und insbesondere für den deutschen Markt. Sie stemmen, so wie Millionen Frauen weltweit, immer noch häufig zu größeren Teilen die Führung des Haushaltes, die Kindererziehung sowie ihren Beruf, doch dieselben Rechte wie die Männer ihrer Gesellschaft haben sie selten. Von eigenem Besitz ganz zu schweigen – im Gegenteil: Armut ist weiblich, wie zahl-

reiche soziologische Studien feststellen. Vor allem in ländlichen Gebieten des globalen Südens sind die Auswirkungen der Armut auf Frauen verheerend und lassen kaum Hoffnung auf eine Perspektive für ein besseres Leben.

Geschlechterdiskriminierung, mangelnder Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie niedrige Löhne sind einige der Probleme, mit denen Frauen in den Ländern des globalen Südens zu kämpfen haben.

Mit der Kampagne „Flower Power – Sag es mit fairen Rosen“ und der Zeitung, die Sie gerade in Händen halten, wollen wir zeigen: Es geht auch anders – mit Fairtrade! Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, wie der faire Handel Geschlechtergerechtigkeit fördert. Begleiten Sie uns zu einer Fairtrade Rosenplantage in Ostafrika, lernen Sie starke Frauen kennen, die mithilfe des fairen Handels ihr Leben selbst in die Hand genommen haben, und vor allem: Entscheiden Sie sich beim nächsten Rosenkauf für Fairness mit Sti(e)l. Schon jede dritte in Deutschland erhaltene Rose trägt das Fairtrade-Siegel und trägt zur Stärkung von Frauenrechten bei.



702 MIO. MENSCHEN LEBEN WELTWEIT IN EXTREMER ARMUT VON WENIGER ALS 1,90 \$ AM TAG, MINDESTENS 70 % DAVON SIND FRAUEN.



FLOWER POWER



Sag es mit fairen Rosen

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Foto: KATJA KUHL

Tulpen aus Amsterdam? Weiße Rosen aus Athen? Von wegen. Die meisten Blumen haben ihre Wurzeln ganz woanders. Die wichtigsten Anbauländer für Rosen liegen in ostafrikanischen Ländern wie Kenia, Äthiopien oder Tansania. Viel zu wenige Menschen hierzulande wissen das. Auf den Blumenplantagen sind die Arbeitsbedingungen oft miserabel, darunter leiden insbesondere die vielen Frauen, die dort beschäftigt sind. Sie kennen oft ihre Rechte nicht, haben keine Interessenvertretung, also keine Stimme, um sich zu wehren. Fairtrade macht sich dafür stark, dass diese Frauen gehört werden, dass sie ihre Situation aus eigener Kraft verbessern können. Es ist wichtig, dass wir Verbraucherinnen und Verbraucher dieses Anliegen unterstützen. Egal ob ihr Danke!, Gute Besserung! oder Ich liebe dich! sagen möchtet, sagt's mit Fairtrade-Rosen! So machen wir aus Blumen echte Flower Power!

EURE  
PAT APPLETON

www.pat-appleton.com

# STIMMEN AUS DER FAIRTRADE-ROSENWELT

## BLUMENPLANTAGE



**Celestine Chebkwoni,  
Arbeiterin bei Karen Roses,  
Kenia:**

„Früher konnten wir unsere Kinder nicht zur Schule schicken, da unser Lohn für die Schulgebühren nicht ausreichte. Mithilfe der Fairtrade-Prämie können heute die größeren Kinder zur Schule und die Kleinen in den Kindergarten gehen und ich kann mich tagsüber auf die Arbeit konzentrieren.“

## IMPORTEUR



**Jens Kramer,  
Managing Director beim Blumen-  
Importeur Omniflora:**

„Wir arbeiten so gerne mit Fairtrade-Blumen, weil sie allen, die sie anbauen, handeln, verarbeiten und kaufen, gut tun und weil Fairtrade gerade in diesen ungewissen Zeiten ein gutes Stück Verlässlichkeit und Sicherheit gibt.“

## BLUMENHANDEL

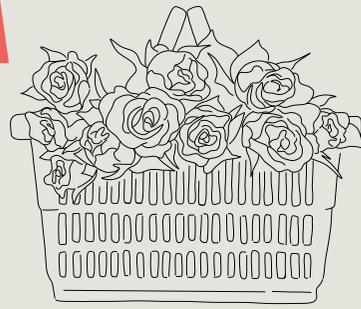
**Caroline Steimle, Floristin bei  
Blumen Hodapp in Kappelrodeck:**

„Schön ist uns nicht genug. Wir legen großen Wert auf Qualität, Frische und Herkunft unserer Blumen und Pflanzen, kaufen saisonal in der Region und ganzjährig Blumen über den fairen Handel ein. Dabei sind uns die guten Arbeitsbedingungen und die faire Bezahlung der Farmmitarbeiter\*innen sehr wichtig. Unsere Kunden sind begeistert von den fairen Blumen und fragen diese gezielt nach.“



ODER

## SUPERMARKT



**Stephan Weist,  
Bereichsleiter Category Management  
Obst, Gemüse und Blumen, REWE:**

„Fairtrade Rosen sind ein integraler Bestandteil unseres Blumensortimentes und das Musterbeispiel dafür, dass wirtschaftliches Handeln auch fair funktioniert. Darum weiten wir unser Fairtrade-Blumenangebot aus: Neben Rosen und den bereits erhältlichen Weihnachtssternen wird es ab 2021 auch fair gehandelte Inkalilien, Levkojen und Chrysanthemen im Sortiment geben.“

# OHNE GLEICHSTELLUNG KEINE WEITERENTWICKLUNG

**5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT**



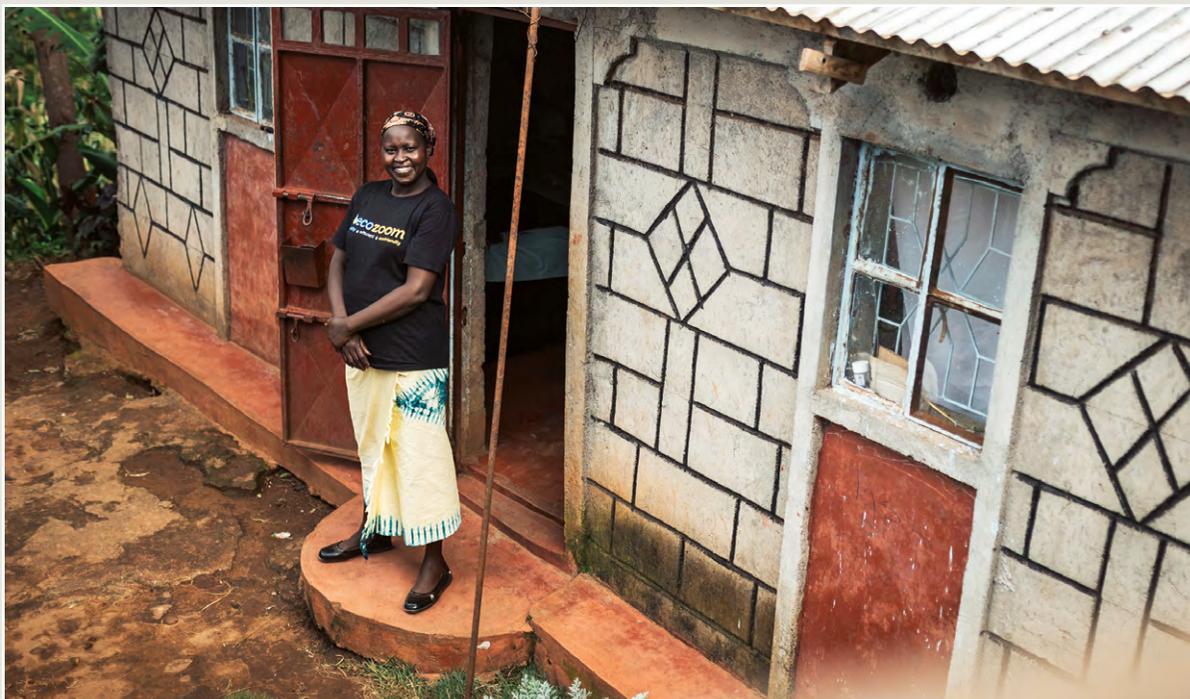
Die fehlende Gleichstellung von Mann und Frau ist Studien zufolge weltweit das größte Hindernis für die Weiterentwicklung von Gesellschaften. Darum unterstreicht das fünfte der 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten globalen

## FRAUEN DEN WEG EBEN

Fairtrade hat sich zur Aufgabe gemacht, die Position von Frauen in Produzentenländern zu stärken und sie zu aktiven Gestalterinnen des Arbeits- und Familienlebens in ihren Gemeinden zu machen. Die Fairtrade-Standards schreiben vor, dass eine Produzentenorganisation Frauen nachweislich mittels einer Gender-Strategie fördern muss, damit sie auf sozialer, finanzieller und auch auf physischer Ebene selbstbestimmter handeln können. Viele Frauen in Fairtrade-Partnerorganisationen nehmen an Weiterbildungen teil, gewinnen zunehmend an Selbstvertrauen und qualifizieren sich für Führungsaufgaben, die bisher Männern vorbehalten waren. Diese „Rolemodels“ ermutigen gleichsam andere Frauen, ihr Recht auf Gleichberechtigung einzufordern. Um Frauen auf ihrem Weg dorthin zu unterstützen, wurden etwa auf Fairtrade-Rosenfarmen Gender-Komitees gegründet, die sich dem Schutz, der Förderung und der Selbstbestimmung von Mitarbeiterinnen verschrieben haben.

Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) die enorme soziale und wirtschaftliche Bedeutung von Frauen innerhalb der Gesellschaft. Unter dem Oberbegriff „Geschlechtergleichheit“ verfolgt SDG 5 die Gleichstellung von Männern und Frauen in allen Bereichen des Zusammenlebens.

Fotos Seite 2 und 3: FAIRTRADE / CHRISTOPH KÖSTLIN



# SCHRITT FÜR SCHRITT HINDERNISSE ÜBERWINDEN

Die Ergebnisse einer Studie zur Teilhabe von Frauen bei Fairtrade-Produzentenorganisationen in Afrika, Lateinamerika und Asien (2019) zeigen, dass durch die Arbeit von Fairtrade Fortschritte erzielt werden konnten. Eine umfassende Gleichstellung von Frauen kann jedoch nur erreicht werden, wenn die Position der Frau in der Gesellschaft neu gedacht und alte Rollenklischees überwunden werden.

Fairtrade-Standards und Gender-Programme zeigen Wirkung. In allen untersuchten Organisationen waren Frauen in Führungspositionen vertreten und Gender-Komitees zur Unterstützung der Belange der Produzentinnen in die Organisationsstruktur integriert.

Einbeziehung von Frauen in Abläufe der Organisationen deutlich verbessert. Insbesondere im Rahmen der auf allen Kontinenten angebotenen „Women's School of Leadership“ konnten sich Frauen und Männer in Themen-Modulen wie Menschenrechte, Finanzbuchhaltung oder Selbstbehauptung weiterbilden.

Systemische Gleichstellung von Frauen noch nicht erreicht. Mangelnder Zugang zu Landbesitz, Kapital sowie technischem und ökonomischen Wissen sind nach wie vor starke Faktoren, die die Gleichstellung von Frauen behindern.

Gemeinsam für mehr wirtschaftliche Teilhabe. Einige Produzentenorganisationen überwinden das Verbot oder den erschwerten Zugang zu Landbesitz von Frauen, indem die Männer das Eigentum an Produktionsmitteln oder Landnutzungsrechte an ihre Frauen übertrugen und ihnen so wirtschaftliche Teilhabe ermöglichten.

Fairtrade verändert Leben: Durch die zusätzlich gezahlten Prämiegelder lebt Celestine Chebkwoni mit ihren Kindern heute in einem soliden Haus, in das es nicht mehr hineinregnet.



„DIE GEWISSHEIT, DASS WIR WICHTIG SIND“

*Vor über 20 Jahren startete Agnes Chebii als Arbeiterin auf einer Rosenfarm in ihr Berufsleben. Mittlerweile leitet die 42-jährige Mutter von vier Kindern ein Team von 30 Arbeiterinnen und Arbeitern und ist Vorsitzende des Gender-Komitees der Fairtrade-zertifizierten Blumenfarm Karen Roses in Kenia. Im Interview berichtet Agnes Chebii, wie die Covid-19-Pandemie das Leben und Arbeiten der Farmangestellten verändert und wie Fairtrade dabei zum Tragen kommt.*

**Agnes, wie hat Covid-19 die Situation bei Karen Roses im Jahr 2020 verändert? Was waren die größten Herausforderungen für die Organisation und die Mitarbeitenden?**

Die schwierigste Frage für die Organisation war: Wie kann der Betrieb angesichts des Risikos weiterlaufen, dass sich die Angestellten mit dem Virus anstecken und das Unternehmen eventuell geschlossen werden muss. Anfang März bis Mitte April fielen die Flüge aus, die die Blumen ins Ausland transportieren. Das führte zum Einbruch der Verkäufe, die Einnahmen blieben aus – aber das Unternehmen musste trotzdem das Personal bezahlen und den Betrieb aufrecht erhalten. Das war sehr schwierig.

Das größte Problem für die Arbeiterinnen und Arbeiter dagegen bestand darin, mit niedrigeren Löhnen zurechtzukommen, da die Arbeitszeiten von April bis August wegen der Umsatzeinbußen reduziert werden mussten.

**Und was hat Karen Roses unternommen, um die Belegschaft in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen? Konnte auch Fairtrade etwas dazu beitragen?**

Zunächst einmal stellte Karen Roses sicher, dass niemand durch die Pandemie den Arbeitsplatz verlor, was sicherlich die wichtigste Maßnahme war. Die Arbeitsplätze wurden so umgestaltet, dass die Abstandsregeln eingehalten werden konn-

ten. Fairtrade hat uns mit Geldern aus dem eigens aufgelegten Covid-19-Hilfsfonds unterstützt. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln konnten kontaktlose Handwaschstationen und Fieberthermometer bereitgestellt werden. Außerdem wurden für alle Arbeiter\*innen Grundnahrungsmittel wie Reis, Maismehl und Öl sowie Seife und Atemschutzmasken angeschafft und – was uns besonders gefreut hat – ein zwei Hektar großer Gemüsegarten für die Belegschaft angelegt.

**Hat sich die Situation bei Karen Roses im Laufe der Zeit verbessert und wie ist die Situation jetzt?**

Anfangs gab es bei der Belegschaft viel Angst vor Covid-19 und irreführende Informationen machten die Runde. Aber mit zunehmender Aufklärung über die Krankheit wandelte sich die Angst in das Vertrauen, dass wir die Pandemie zusammen überwinden werden.

Die Schutzmaßnahmen im Betrieb, der Einsatz von TV, Radio und sozialen Medien, um uns als Belegschaft aber auch die umliegenden Gemeinden über die Krankheit und Schutzmaßnahmen zu informieren – all das gab uns Gewissheit, dass wir Arbeitnehmer und unsere Familien wichtig sind und wir bestmöglich geschützt werden sollen. Die Situation ist jetzt ruhig, die Farm hat den vollen Betrieb ab September 2020 wieder aufgenommen. Alle Arbeiterinnen und Arbeiter sind gesund und wir danken Gott dafür.

**Aus Ihrer Sicht als Vorsitzende des Gender-Komitees: Sind weibliche Mitarbeiter stärker von der Covid-19-Krise betroffen als ihre männlichen Kollegen?**

Ja, das ist so. Einige Kolleginnen sind alleinerziehende Mütter. Da die Schulen von März bis Dezember geschlossen waren und die Frauen sich hauptsächlich um das Haus und die Kinder kümmerten, war es sehr schwer für sie, Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen.

Die Frauen hatten zum Teil große Schwierigkeiten, ihre Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Wegen der strengen Sperrstunden konnten sie nach der Arbeit nicht mehr Einkaufen oder in den eigenen Gemüsegarten gehen und die reduzierten Arbeitszeiten wirkten sich auf das Einkommen der Frauen und damit auch auf die Ernährung der Familie aus.

**Gab es auch überraschende oder aufbauende Momente in Ihrer Arbeit?**

Wir haben schnell gelernt, digitale Medien für Besprechungen zu nutzen – das hat sehr gut geklappt. Die Kolleginnen und Kollegen mit Familie hatten durch die reduzierten Arbeitszeiten und Ausgangssperren mehr Zeit, sich mit ihren Kindern zu beschäftigen und auch den verpassten Schulstoff mit ihnen zu Hause nachzuholen.

Berührt hat uns alle das Engagement von Karen Roses und auch die Unterstützung durch Fairtrade. Es gibt uns das Gefühl, dass wir nicht allein gelassen werden, sich unser Arbeitgeber um uns kümmert und wir fair behandelt werden. Wir erhalten weiterhin die Fairtrade-Prämie, die uns zum Beispiel zur Wiedereröffnung der Schulen bei der Bezahlung der Schulgebühren unterstützt hat. Darum ist es auch so wichtig für uns, dass noch mehr Fairtrade-Rosen in Ländern wie Deutschland gekauft werden.

## FAIRNESS FÜR MENSCH UND UMWELT

*Umwelthemen spielen beim Anbau von Fairtrade-Rosen eine wichtige Rolle. Obwohl sie von weit her mit dem Flugzeug zu uns kommen, haben sie erwiesenermaßen einen niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als in Europa gezüchtete Rosen, da Gewächshäuser in unseren Breitengraden aufwändig beheizt werden müssen. Auch der Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist in den Fairtrade-Standards für Rosen streng reglementiert.*

*Fairtrade unterstützt Produzentenorganisationen dabei, die Umwelt zu schützen und sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Die Blumenfarm Flamingo Horticulture in Kenia etwa nutzte die Fairtrade-Prämie, um etwas gegen die zunehmende Entwaldung der Region und den daraus folgenden Regenmangel zu tun: Sie bauten eine Baumschule auf und stellten der Belegschaft sowie der Gemeinde kostengünstige Setzlinge zur Wiederaufforstung zur Verfügung. Bei Penta Flowers informiert das Fairtrade-Prämienkomitee die Anwohnenden regelmäßig über Umweltthemen und stößt Aktionen an – 2019 wurden 5000 neue Bäume in der Umgebung gepflanzt. Außerdem konnte den Beschäftigten und ihren Familien durch die Fairtrade-Prämie subventionierte und wiederbefüllbare Gasflaschen zum Kochen zur Verfügung gestellt werden, die mit Holz, Kohle oder gesundheitsschädlichem Kerosin betriebene Kochherde ablösen.*

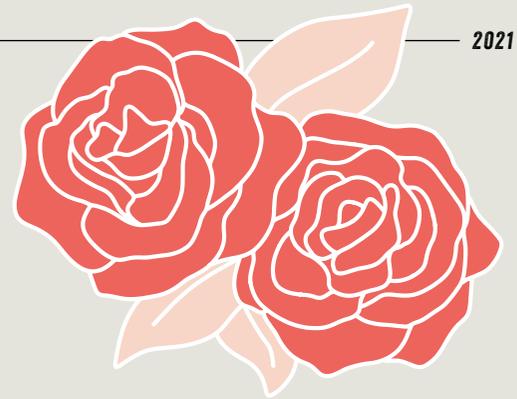


# FRAUENPOWER DURCH FLOWER POWER

Vom 14. Februar bis zum 14. März 2021, rund um den Weltfrauentag am 8. März, heißt es „*Flower Power – Sag es mit fairen Rosen*“. Mit privaten Blumengrüßen, Rosenaktionen und Pop-Up-Stationen in ganz Deutschland setzen Aktive im Rahmen unserer Rosenaktion ein Zeichen für Frauenrechte und den fairen Handel mit Rosen. Und Sie können mitmachen!

## LASST BLUMEN SPRECHEN

Der Großteil der Blumenproduktion erfolgt in Ländern des globalen Südens. Auf den Blumenplantagen sind die Arbeitsbedingungen oft miserabel, worunter insbesondere die dort beschäftigten Frauen leiden. Durch Fairtrade können Frauen selbstbestimmter ihre Zukunft gestalten. Schon jede dritte in Deutschland erhältliche Rose stammt aus fairem Handel und trägt zur Stärkung von Frauenrechten bei.



## FLOWER POWER



Sag es mit fairen Rosen



## BITTE WEITERSAGEN UND AKTIV WERDEN

- Teilen Sie Ihren privaten Blumengruß, unsere Animationen und Illustrationen auf Social Media mit #SagsMitFairtrade.
- Verschenken Sie fair gehandelte Blumen am Valentins-, Weltfrauen- und Muttertag, oder einfach so!
- Sie engagieren sich in einer Fairtrade-Town, -School oder -Uni? Dann beteiligen

Sie sich an einer Vor-Ort-Aktion, um noch mehr Menschen über den fairen Handel mit Rosen zu informieren.

- Pop-Up-Stationen zum kontaktlosen Verteilen von fairen Rosen, Postkarten mit schönen Rosen-Illustrationen der Künstlerin Mira Lou und weitere Materialien zum Mitnehmen finden Sie unter [www.fairtrade-deutschland.de/flowerpower](http://www.fairtrade-deutschland.de/flowerpower).

- Fragen Sie in Ihrem Floristik-Fachgeschäft nach Fairtrade-Rosen oder halten Sie beim nächsten Einkauf im Supermarkt Ausschau nach Rosen mit dem Fairtrade-Siegel. Auch der Online-Blumen-Handel bietet faire Rosengrüße an.

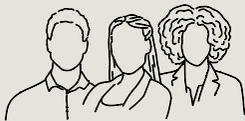
Verkaufsstellen in Ihrer Nähe finden Sie in unserem Fairtrade-Einkaufsfinder unter [www.fairtrade-deutschland.de/einkaufen](http://www.fairtrade-deutschland.de/einkaufen)

## FAIRTRADE-ROSEN-FACTS



### HERKUNFT:

Rund 99 Prozent aller Fairtrade-Blumen stammen aus Ostafrika (Kenia, Äthiopien, Uganda, Tansania), der Rest aus Ecuador, Sri Lanka, Zimbabwe und Sambia.



### BESCHÄFTIGTE:

Über 69.000 Beschäftigte arbeiten auf Fairtrade-zertifizierten Rosenfarmen, 45 Prozent davon sind weiblich (2018).



### PREIS UND PRÄMIE:

2019 wurden allein über den deutschen Markt zusätzlich zum Marktpreis über 3,5 Millionen Euro Fairtrade-Prämie für gemeinschaftliche Investitionen an Rosenproduzent\*innen ausbezahlt.



### ABSATZ:

Vor der Covid-19-Krise verzeichneten Fairtrade-Blumen einen starken Absatzzuwachs: Weltweit wurden 2019 über 933 Millionen Stiele verkauft, ein Plus von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



### MARKTFÜHRER:

2019 wurden in Deutschland 58 Prozent aller Fairtrade-Rosen verkauft. Mit durchschnittlich 10 gekauften Stielen im Jahr führt Finnland den Pro-Kopf-Konsum fairer Blumen an.



### HOHE STANDARDS:

Neben festen Arbeitsverträgen, Gewerkschaftsfreiheit sowie Mutter- und Arbeitsschutz sind auch strenge Umweltkriterien für Pestizideinsatz, Wasser- und Müllmanagement feste Bestandteile des Fairtrade-Standards für Rosen.

**HERAUSGEBER**  
TransFair e.V.  
Maarweg 165  
50825 Köln



**TELEFON** 0221 94 20 40-0  
**EMAIL** [info@fairtrade-deutschland.de](mailto:info@fairtrade-deutschland.de)  
[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)  
**INSTAGRAM.COM/FAIRTRADEDE**  
**FACEBOOK.COM/FAIRTRADE-DEUTSCHLAND**

**V.I.S.D.P.** Claudia Brück  
**REDAKTION** Melanie Leucht, Marcelo Crescenti, Christin Büttner  
**ILLUSTRATIONEN** Mira Lou  
**GESTALTUNG & SATZ** Dreimalig, Köln  
**DRUCK** Klimaneutral durch Thiekötter Druck



### MIRA LOU GESTALTET FLOWER POWER FÜR FAIRTRADE:

„Minimalismus und Nachhaltigkeit spielen eine große Rolle in meiner Kunst und meinem Design. Dabei konzentriere ich mich darauf mit möglichst wenig das zu visualisieren, worauf es ankommt. Manchmal ist weniger einfach mehr. Neben schonendem und bewusstem Umgang mit Ressourcen und unserer Umwelt ist natürlich auch wichtig, wie wir als Menschen miteinander umgehen. Deshalb unterstütze ich faire und ethische Arbeit und wünsche mir gleiche Chancen für alle. Um das zu erreichen, müssen wir gemeinsam anpacken, uns gegenseitig unterstützen und empowern.“ *Mira Lou*

[instagram.com/miraalou](https://www.instagram.com/miraalou)